

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

ORTSVERBAND ECHZELL



Wahlprogramm 2026



**Mit Mut in die
Zukunft.**

Inhalt

Vorwort	3
1. Finanzen	4
Warum Sparen allein den Haushalt nicht ausgleichen kann	4
Vorschläge zur Stärkung unserer Finanzen	4
2. Gemeindeentwicklung	6
Wohnen für alle – bezahlbar, klimafreundlich, nah an den Ortskernen	6
Unsere Ortsteile stärken – Infrastruktur erhalten, klimagerecht modernisieren	6
Bauen mit Weitsicht – ökologische Standards durchsetzen	7
3. Gemeinde für alle Generationen	8
Kinder stark machen: Bildung, Spiel und Mitsprache von Anfang an	8
Jugendliche ernst nehmen: Räume, Respekt und echte Beteiligung	8
Miteinander statt nebeneinander: Generationen verbinden	9
4. Umwelt-, Klimaschutz und Energie	10
Unseren Wald erhalten und als Lebensraum stärken	10
Naturnahe Gestaltung und Aufwertung von Flächen	10
Klimaschutz: CO2-Emissionen senken, Geld sparen	11
Klimaanpassung: Hitze, Dürre, Starkregen – Echzell rüstet sich	11
Energie: selbstbestimmt, sauber, lokal	12
5. Wirtschaft und Verkehr	13
Lokale Wirtschaft stärken – mit Raum und Service	13
Verkehrsberuhigung: mehr Sicherheit, weniger Lärm	13
Radverkehr ausbauen: Lücken schließen, Hindernisse abbauen	14
6. Kommunikation, Transparenz und Bürgerbeteiligung	15
Früh informieren, transparent handeln – für mehr Vertrauen	15
Bürger:innen einbinden – von der Idee bis zur Umsetzung	15
Eine Verwaltung, die Engagement belohnt	16

Vorwort

Gemeinsam gestalten wir das Echzell von morgen – heute.

Echzell hat eigentlich alles, was es braucht, um voranzugehen: engagierte Bürger:innen, intakte Natur und den Willen zum Wandel. **Jetzt geht es ums Machen.**

Mit diesem Programm legen wir den Grundstein für eine Gemeinde, die ökologisch, sozial und wirtschaftlich stark ist. Dennoch muss auch klar festgestellt werden, dass die Finanzsituation Echzells, genau wie in den meisten anderen Kommunen, derzeit angespannt ist. **Eine zentrale Aufgabe für die kommende Wahlperiode besteht daher in der Stabilisierung der Gemeindefinanzen.**

Unsere Ziele: Echzell soll eine Gemeinde bleiben, in der sich alle wohlfühlen – ob jung oder alt, ob Mieter:in oder Eigentümer:in. Dafür braucht es mutige Entscheidungen heute, damit wir morgen nicht die Rechnung für verpasste Chancen zahlen müssen. Und: Echzell soll eine Gemeinde sein, die alle mitnimmt. **So schaffen wir ein lebendiges, solidarisches und zukunftsfähiges Zuhause für alle Generationen.**

Mit unserer Politik sorgen wir für lebendige Ortskerne, moderne Infrastruktur und ein gutes Klima – im doppelten Sinne. Wir setzen auf erneuerbare Energien – **nicht aus Ideologie, sondern weil sie bezahlbar, sicher und zukunftsfähig sind.** Und auf eine Wirtschaft, die zu unserer Gemeinde passt – regional verankert, zeitgemäß und im Einklang mit den Bedürfnissen der Bürger:innen.

Gemeinsam machen wir Echzell zukunftsfest. Packen wir es an!

1. Finanzen

Es muss zunächst klar festgestellt werden, dass die Finanzsituation Echzells angespannt ist. Eine zentrale Aufgabe für die kommende Wahlperiode besteht somit in der Stabilisierung der Gemeindefinanzen. **Für unser Wahlprogramm gilt daher: Alle Vorhaben stehen unter Finanzierungsvorbehalt.**

Die Entwicklung, besonders in den letzten zwei Jahren, hat dabei auch deutlich gemacht, wie sehr die kommunalen Finanzen von **Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Kreisebene** abhängig sind. Das aktuelle Defizit im Gemeindehaushalt ist zu großen Teilen in diesen äußeren Faktoren begründet. Allein die **Aufwendungen für Kreisumlage und Schulumlage**, zu deren Zahlung Echzell verpflichtet ist, **sind von 2024 bis 2026 um ca. 1,2 Mio. € pro Jahr gestiegen**. Bis 2029 wird ein weiterer Anstieg prognostiziert. Trotz erheblicher Einsparungen von ca. 470.000 € pro Jahr konnte der Haushalt 2025 daher nur durch schmerzhafteste Steuererhöhungen ausgeglichen werden. Diese Abhängigkeit von äußeren Faktoren zeigt sich auch darin, dass es vielen Kommunen derzeit ähnlich ergeht wie Echzell. **Wir fordern deshalb: endlich eine angemessene Finanzierung der Kommunen durch den Bund und das Land Hessen!**

Warum Sparen allein den Haushalt nicht ausgleichen kann.

Die **vergleichende Haushaltsprüfung** des Landes, bei der Echzell mit ähnlichen Gemeinden verglichen wurde, hat sehr deutlich gemacht, dass die **Einsparpotentiale** in Echzell **äußerst begrenzt** sind. So hat Echzell beispielsweise **in der Verwaltung den geringsten Personalbestand** der verglichenen Kommunen. Auch die interkommunale Zusammenarbeit wird von Echzell schon intensiv genutzt (z.B. Abwasserverband, Gemeinschaftskasse, gemeinsame Jugendarbeit). Möglichkeiten zu Einsparungen durch effizientere Erfüllung der Pflichtaufgaben bestehen also kaum noch. Die **freiwilligen Ausgaben** umfassen **nur ca. 10% der Gesamtausgaben**. Darunter fallen auch wesentliche Teile unserer kommunalen Infrastruktur, wie z.B. Bürgerhäuser und Sportanlagen. Auch hier besteht nur wenig Einsparpotential.

Vorschläge zur Stärkung unserer Finanzen

Vor diesem Hintergrund setzen wir zur Konsolidierung unserer Finanzen auf folgende Maßnahmen:

- **1-2 Windkraftanlagen im Wald** (siehe auch Kapitel „Umwelt- und Klimaschutz und Energie“) könnten der Gemeinde Pacht- und Gewerbesteuereinnahmen von bis zu 200.000 € pro Anlage und Jahr einbringen. Das wäre ein erheblicher Beitrag zum Ausgleich des aktuellen Haushaltsdefizits.
- Die wichtigste Einnahmequelle unserer Gemeinde ist ihr Anteil an der Einkommenssteuer. Um diese Einnahmen zu steigern, müssen wir **als Wohngemeinde attraktiv** sein. Wir wollen z.B. Leerstände in den Ortskernen reduzieren und dort zusätzlichen Wohnraum schaffen.

- Um Echzells Gewerbesteuereinnahmen zu sichern oder zu steigern, muss die **Situation für unsere Gewerbetreibenden verbessert** werden (siehe. Kapitel „Wirtschaft und Verkehr“).
- Fördermöglichkeiten identifizieren und **Fördermittel gezielt in Anspruch nehmen**.
- **Interkommunale Kooperation** weiter verbessern und **ausbauen**, z.B. Prüfung eines interkommunalen Standesamtes.
- Möglichkeiten der **Digitalisierung nutzen** und Effizienz der Verwaltung, aber auch den Service für die Bürger:innen weiter verbessern.
- Wir setzen auf zusätzliche Umwelt- und Renaturierungsmaßnahmen, um Ökopunkte zu erzeugen und diese zu verkaufen – so verbessern wir nachhaltig die finanzielle Situation der Gemeinde.

2. Gemeindeentwicklung

Unsere Gemeinde steht vor großen Herausforderungen: Leerstände in Ortskernen, Sanierungsbedarf in der Infrastruktur und der Druck, immer mehr Flächen zu versiegeln. Gleichzeitig brauchen wir bezahlbaren Wohnraum, moderne Gemeinschaftsräume und klimagerechte Lösungen – und das alles, ohne die kommunalen Finanzen zu überlasten. **Grüne Kommunalpolitik will zeigen: Es geht auch anders.** Mit klugen Konzepten, mutigen Investitionen in Bestandsgebäude und einer konsequenten Innenentwicklung machen wir Echzell fit für die Zukunft – sozial gerecht, ökologisch verantwortungsvoll und finanziell tragbar.

Wohnen für alle – bezahlbar, klimafreundlich, nah an den Ortskernen

Wohnraum ist knapp, die Mieten steigen – doch statt weiter wertvolle Flächen am Ortsrand zuzubetonieren, setzen wir auf **intelligente Nachverdichtung und die Wiederbelebung unserer Ortskerne**. Leerstehende Häuser sind eine Chance: Sie bieten Platz für neues Wohnen, ohne dass wir Natur und Ackerland opfern müssen.

Unsere Lösungen:

- **„Innen vor Außen“ konsequent umsetzen:** Bevor neue Baugebiete ausgewiesen werden, prüfen wir systematisch, wo im Bestand nachverdichtet werden kann – etwa durch Dachausbauten, Anbauten oder Umnutzungen. Das schont Ressourcen und stärkt die Dorfgemeinschaft.
- **Leerstand aktiv bekämpfen:** Wir führen ein **Leerstandsmanagement** ein, das Eigentümer:innen berät und Anreize schafft, ungenutzte Gebäude zu reaktivieren. Sanierungen in den Ortskernen müssen attraktiver werden!
- **Bezahlbares Wohnen im Neubaugebiet Bingenheim:** Hier haben wir bereits durchgesetzt, dass der Gemeindevorstand in Zusammenarbeit mit der kreiseigenen Wohnungsbaugesellschaft die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ermöglichen soll. **Dieser Weg muss Schule machen:** In allen neuen Projekten fordern wir einen Anteil sozial gebundenen Wohnraums – damit Familien, Senior:innen und junge Leute in Echzell eine Perspektive haben.

Unsere Ortsteile stärken – Infrastruktur erhalten, klimagerecht modernisieren

Vereinshäuser, Sportstätten und Gemeinschaftsräume sind das Herz unserer Gemeinde. Doch viele Gebäude sind sanierungsbedürftig, die Heizungen veraltet, die Barrierefreiheit nur teilweise gegeben. **Das wollen wir nicht länger hinnehmen.** Gleichzeitig steigen die Energiekosten – hier müssen wir handeln, um langfristig Geld zu sparen und das Klima zu schützen.

Unsere Prioritäten:

- **Sanierungsoffensive mit Fördergeldern:** Wir beantragen systematisch Mittel aus Programmen wie der **Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)**, dem **„Sportland Hessen“-Fonds** oder der **Kommunalrichtlinie für Klimaschutz**. So können wir etwa die

Horloffthalhalle grundsaniern – mit Dämmung, neuer Heiztechnik und PV-Anlage –
oder das **Dorfgemeinschaftshaus Bingenheim** zukunftsfest machen.

- **Sportstätten der Zukunft:**
 - **LED-Flutlicht** für die Sportplätze in Echzell und Bingenheim, um Stromkosten zu senken und Lichtverschmutzung zu reduzieren.
 - **Sanierung und Aufwertung unserer Sportstätten:** Der Erhalt unserer Sportstätten braucht gezielte Investitionen. Vor allem das Problem mit den unhygienischen Sanitäreinrichtungen in der Horloffthalhalle muss gelöst werden.
- **Klimaschutz als Sparprogramm:** Jeder investierte Euro in energetische Sanierung zahlt sich doppelt aus – durch geringere Betriebskosten und weniger CO₂. **Das entlastet den Haushalt und schützt unser Klima.**

Bauen mit Weitsicht – ökologische Standards durchsetzen

Wenn neue Baugebiete unvermeidbar sind, dann nur mit klaren Regeln: **keine Zersiedelungsprojekte, sondern kompakte, klimaneutrale Siedlungen.** Dazu gehören grüne Dächer, Regenwassernutzung und eine verpflichtende Solarstrom-Nutzung.

Unsere Forderungen:

- **Ökologische Mindeststandards** für alle Neubauten: Photovoltaik-Pflicht, begrünte Flächenanteile und wasserdurchlässige Versiegelung müssen selbstverständlich werden.
- **Transparente Bürgerbeteiligung:** Bevor Baugebiete geplant werden, führen wir **frühzeitige Dialogformate** durch. Denn die besten Lösungen entstehen, wenn Anwohner:innen, Vereine und Expert:innen gemeinsam denken.

3. Gemeinde für alle Generationen

Kinder stark machen: Bildung, Spiel und Mitsprache von Anfang an

Kinder sind die Zukunft unserer Gemeinde. Wir wollen, dass die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in Echzell noch stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Echzell soll ein Ort sein, an dem Kinder sich wohlfühlen, gefördert werden und ihre Umwelt aktiv mitgestalten.

- **Kita-Plätze bedarfsgerecht und qualitativ hochwertig sichern:** Wir setzen uns für eine **vorausschauende Bedarfsplanung** ein, die Überkapazitäten vermeidet, aber gleichzeitig garantiert, dass jedes Kind einen guten Betreuungsplatz bekommt.
- **Austausch mit Eltern verbessern:** Wir setzen uns für die Einführung einer **digitalen Kita-App** ein, die den Austausch zwischen Eltern und Kita erleichtert und das Kita-Personal entlastet.
- **Kitas als lebendige Orte in der Gemeinde verankern:** Kitas sollen nicht nur Betreuungsstätten sein, sondern **Orte der Begegnung und des Lernens**. Wir wollen **regelmäßige Aktionen** wie Streuobsternte, Waldtage oder gemeinsame Feste etablieren, bei denen Kinder Natur erleben und Gemeinschaft spüren.
- **Spielplätze mit den Kindern planen:** ein **modernes Spielplatzkonzept** für Echzell. Wir werden Kinder und Eltern aktiv einbinden, um Spielräume zu schaffen, die wirklich genutzt werden – kreativ, inklusiv und nah an den Bedürfnissen der jungen Generation.
- **Vorhandene Infrastruktur weiter nutzen:** der von der Gemeinde angeschaffte **Kita-Bauwagen** soll weiterhin den Kindern- oder Jugendlichen zugutekommen. Sollte dieser nicht weiterhin von den Kitas genutzt werden, wäre z.B. eine Nutzung als Treffpunkt für Jugendliche denkbar.

Jugendliche ernst nehmen: Räume, Respekt und echte Beteiligung

Jugendliche in Echzell haben zu wenig Gelegenheiten, sich auszuprobieren, sich zu treffen oder einfach nur **dazuzugehören**. Dabei brauchen sie genau das: **Freiheit, Verantwortung und sichtbare Wertschätzung**. Wir wollen, dass junge Menschen in unserer Gemeinde **gehört werden** – und dass sie Orte vorfinden, an denen sie sich entfalten können.

- **Jugendbefragung durchführen – und dann handeln:** Was wünschen sich Jugendliche in Echzell? Wo fühlen sie sich wohl, wo nicht? Eine **Befragung** soll ihre Perspektiven sichtbar machen – und die Ergebnisse müssen dazu führen, dass mögliche Veränderungen **konsequent umgesetzt** werden.
- **Endlich einen Treffpunkt für Jugendliche schaffen:** Echzell braucht dringend einen **niedrigschwelligen Ort**, an dem sich Jugendliche treffen können. Wir prüfen verschiedene Ideen:
 - **Bauwagen als selbstverwalteter Jugendtreff** (in Kooperation mit der interkommunalen Jugendpflege)

- **Sanierung des maroden Skateplatzes** bei der Horloffthalhalle
- **Neue Pumptrack-Strecke** für Skater:innen und BMX-Fahrer:innen
- **Offenheit für weitere Vorschläge** aus der Jugendbefragung

Miteinander statt nebeneinander: Generationen verbinden

Eine lebendige Gemeinschaft braucht den Austausch zwischen allen Generationen. Wir setzen uns dafür ein, Begegnungsräume zu schaffen und zu erhalten, in denen unterschiedliche Generationen zusammenkommen, ihre Erfahrungen austauschen und voneinander profitieren können:

- **Neubürger:innen und Familien willkommen heißen:** Wer nach Echzell zieht, soll sich von Anfang an **dazugehörig fühlen**. Deshalb führen wir **regelmäßige Neubürgertreffen** ein und überreichen jeder Familie mit einem neugeborenen Kind ein **Willkommenspaket** – als Zeichen der Wertschätzung und als Einladung, Teil unserer Gemeinschaft zu werden.
- **Senior:innen sichtbar machen und einbinden:** Ältere Menschen prägen unsere Gemeinde – doch oft fehlen **Treffpunkte**, an denen sie sich austauschen können. Wir setzen uns für die **Erhaltung und den Ausbau** von Begegnungsstätten ein und streben die Schaffung einer **geförderten Stelle** für Gemeindepflege an, die Senior:innen im Alltag unterstützt und Vernetzung fördert.

Rolle der Vereine anerkennen und diese stärken: Unsere Echzeller **Vereine** verbinden seit jeher Generationen. Wir werden unsere Vereine dabei unterstützen - durch **attraktive Räumlichkeiten**, unkomplizierte Hilfe bei Veranstaltungen und eine Verwaltung, die als **Partnerin** agiert, nicht als Hürde.

4. Umwelt-, Klimaschutz und Energie

Die Klimakrise wartet nicht – und wir auch nicht. Wir wollen die Chance nutzen, das Echzell der Zukunft zu schaffen: als Gemeinde, die Natur schützt, das Klima aktiv entlastet und Energie intelligent nutzt. **Grüne Kommunalpolitik bedeutet für uns: Handeln statt zuschauen.** Wir wollen unseren Wald widerstandsfähig machen, Echzell hitzeangepasst gestalten und auch selbst Energie erzeugen – **für eine Gemeinde, in der Mensch und Natur im Gleichgewicht leben.**

Unseren Wald erhalten und als Lebensraum stärken

Unser Wald ist mehr als Holz: Er ist Wasserspeicher, Klimaregulator und Rückzugsort für Tiere und Menschen. Doch der Klimawandel setzt ihm zu – **Monokulturen wie Fichten- und Kiefernwälder, wie sie zum Beispiel nordöstlich von Bisses bestehen, sind besonders gefährdet.** Wir wollen unsere Wälder zukunftsfest machen:

Klimaresiliente, naturnahe Mischwälder aufbauen

Monokulturen – wie die gefährdeten Fichten- und Kiefernreinbestände nordöstlich von Bisses – sind besonders anfällig. Wir setzen daher auf den konsequenten Umbau zu artenreichen, robusten Mischwäldern. Dazu gehören:

- die gezielte **Pflanzung klimaangepasster Laubbaumarten** wie Eiche, Hainbuche, Elsbeere oder Nussbaum,
- die Integration **vielfältiger Strauchschichten** (z. B. Weißdorn, Hasel) zur Förderung der Biodiversität,
- **weniger Rückegassen**, mehr liegendes und stehendes Totholz sowie kleine Lichtungen, die natürliche Verjüngung ermöglichen,
- erneute Prüfung, ob ausgewählte Bereiche als **Naturwaldflächen** ausgewiesen werden können - zum Vorteil des Naturschutzes und als mögliche Einnahmequelle durch Ökopunkte.

Fördermöglichkeiten

Zur Finanzierung sollen bestehende Programme gezielt genutzt werden – etwa das BMEL-Programm „*Klimaangepasstes Waldmanagement*“, die Waldumbau-Förderungen des Landes Hessen oder gegebenenfalls LEADER- und Kommunalwaldprojekte.

Bevölkerung aktiv einbinden

Wir wollen den Wald stärker in den Mittelpunkt der Gemeinde holen. Baumpatenschaften, Pflanzaktionen mit Kitas, Schulen und Familien sowie eine ausgewiesene „Bürgerwaldfläche“ als Lern- und Begegnungsort sollen dafür sorgen, dass alle Echzeller:innen ihren Wald aktiv erleben können.

Naturnahe Gestaltung und Aufwertung von Flächen

Echzell soll grüner, klimaresilienter und artenreicher werden. Dafür wollen wir kommunale und private Flächen konsequent ökologisch weiterentwickeln.

- **Kommunale Flächen entsiegeln:**
Bei Sanierungen prüfen wir gezielt, wo Versiegelung reduziert werden kann – für bessere Wasserspeicherung, mehr Grün und mehr Artenvielfalt.
- **Öffentliche Flächen aufwerten:**
Durch heimische Blühflächen, Wildstauden und strukturreiche Habitats an Straßenrändern, Ortseingängen und Verkehrsinseln schaffen wir neue Lebensräume für Insekten und Kleintiere.
- **Grünpflege ökologisch ausrichten:**
Ein überarbeiteter Grünpflegeplan sorgt dafür, dass Pflegearbeiten die Biodiversität stärken statt beeinträchtigen.
- **Streuobstwiesen erhalten:**
Wir prüfen, wie die Gemeinde Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen unterstützen kann – inklusive Nutzung geeigneter Förderprogramme.
- **„Echzell entsiegelt“ – Anreize für Private:**
Mit einem kommunalen Entsiegelungsprogramm wollen wir Eigentümer:innen motivieren, Schotter- und versiegelte Flächen in klima- und artenfreundliches Grün umzuwandeln.

Klimaschutz: CO₂-Emissionen senken, Geld sparen

Echzell kann klimaneutral werden – **wenn wir jetzt handeln**. Noch fehlt ein Klimaschutzkonzept, noch nutzen nicht alle kommunalen Gebäude Ökostrom. **Das ändern wir:**

- **Klimaneutrale Kommune bis 2035:** Alle neuen kommunalen Bauten werden klimaneutral errichtet, bestehende Liegenschaften Schritt für Schritt saniert. **Geld sparen und das Klima schützen – beides geht.**
- **Klimaschutzmanager:in einstellen:** Gemeinsam mit Nachbarkommunen schaffen wir eine Stelle, die Projekte koordiniert und Fördergelder akquiriert. **Mehr Tempo, weniger Bürokratie.**
- **Fernwärme und Ladeinfrastruktur vorantreiben:** Bürger:innen und Betriebe brauchen Planungssicherheit. **Wir entscheiden zeitnah, ob Fernwärmenetze kommen – und bauen Ladesäulen für E-Autos & E-Bikes flächendeckend aus, auch in den Ortsteilen.**
- **Ökostrom nutzen:** Wir setzen uns dafür ein, dass kommunale Einrichtungen und Gebäude mit 100% Ökostrom betrieben werden.

Klimaanpassung: Hitze, Dürre, Starkregen – Echzell rüstet sich

Die Klimakrise ist da: Hitzesommer, trockene Böden, überlastete Kanäle. Klimaanpassung darf kein Luxusprojekt sein. **Sie muss jetzt in jedem Bauvorhaben und jeder Flächenplanung sozial verträglich mitgedacht werden.** Wir bereiten unsere Gemeinde vor – mit klugen Lösungen statt Krisenmanagement:

- **Hitzeschutz für alle:** Ein Konzept schützt besonders Kinder und Senior:innen – etwa durch beschattete Spielplätze, kühle Aufenthaltsorte oder Hitze-Warnsysteme in Kitas.
- **Entsiegelung als Klimaschutz:** Weniger Beton, mehr Grünflächen und Blühstreifen kühlen unsere Orte natürlich. **Jeder Quadratmeter zählt.** Unser **Programm “Echzell entsiegelt”** soll die Bürger*innen hierbei unterstützen.
- **Streuobstwiesen erhalten:** Sie sind Hotspots der Artenvielfalt. **Wir prüfen, wie die Kommune ihren Erhalt fördern kann – etwa durch Pachtmodelle oder Pflegehilfen.**

Energie: Selbstbestimmt, sauber, lokal

Energie ist teuer – und fossile Brennstoffe belasten das Klima. **Echzell kann unabhängiger werden:**

- **Photovoltaik auf jedes gemeindeeigene Dach:** Ob Kindergarten, Bürgerhäuser, Feuerwehr oder Bauhof – **jedes Dach, das Sonne tanken kann, soll es auch tun.**
- **Windkraft prüfen – mit Bürger:innenbeteiligung:** 1–2 Windräder im Echzeller Wald in der **Nähe der Autobahn** könnten die Gemeinde finanziell stärken *und* CO₂ sparen. **Zustimmung der Bürger:innen vorausgesetzt!**

Unser Versprechen: Wir setzen auf erneuerbare Energien – **nicht aus Ideologie, sondern weil sie bezahlbar, sicher und zukunftsfähig sind.**

5. Wirtschaft und Verkehr

Eine starke lokale **Wirtschaft** und ein sicherer, klimafreundlicher Verkehr sind wichtige Grundpfeiler für lebendige Dörfer und eine attraktive Gemeinde. In Echzell gibt es hier noch Potenzial: Gewerbetreibende brauchen bessere Rahmenbedingungen und unser Verkehrssystem muss sicherer, gerechter und nachhaltiger werden. Wir setzen uns für Lösungen ein, die den Bedürfnissen von Bürger:innen, Unternehmen und Umwelt gerecht werden – mit Weitsicht und im Dialog mit allen Beteiligten.

Lokale Wirtschaft stärken – mit Raum und Service

Ortsansässige Betriebe sind ein wichtiges Rückgrat unserer Gemeinde: Sie schaffen Arbeitsplätze, prägen das Ortsbild und stärken den Zusammenhalt. Doch zu oft fehlen passende Flächen oder schnelle Entscheidungen, um Wachstum zu ermöglichen. Wir wollen, dass Echzell ein Ort bleibt, an dem sich Unternehmen wohlfühlen und entwickeln können.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Kleinteilige Gewerbegebiete** statt großer Flächen: Falls neue Gewerbegebiete erschlossen werden, sollen diese vorrangig regionalen Betrieben Erweiterungschancen bieten – maßvoll geplant und mit klaren ökologischen Standards.
- Chancen für interkommunale Zusammenarbeit nutzen, wie zum Beispiel beim **interkommunalen Gewerbegebiet iGO GREEN** in Nidda-Harb.
- **Schnelle, verbindliche Antworten aus der Verwaltung:** Gewerbetreibende brauchen Planungssicherheit. Wir fordern eine **dienstleistungsorientiertere Haltung** in der Gemeindeverwaltung, mit festen Ansprechpartner:innen und transparenten Prozessen.
- **Lösung für die „Amazon-Bauruine“:** Die brachliegende Fläche in Grund-Schwalheim ist ein Symbol für vertane Chancen. Wir drängen darauf, dass die Gemeinde **alle Akteure (Kreis, Projektentwickler, Regionalverband) an einen Tisch holt**, um eine nachhaltige Lösung zu finden.

Unser Ziel: Eine Wirtschaft, die zu unserer Gemeinde passt – regional verankert, zukunftsfähig und im Einklang mit den Bedürfnissen der Bürger:innen.

Verkehrsberuhigung: Mehr Sicherheit, weniger Lärm

Die Ortsdurchfahrten in Echzell sind oft Schauplatz von Konflikten: zu schneller Verkehr, fehlende Gehwege, unsichere Radwege. Das gefährdet nicht nur die Sicherheit, sondern mindert auch die Lebensqualität. Wir wollen, dass sich alle – ob zu Fuß, mit dem Rad oder im Auto – sicher und entspannt bewegen können.

Unsere Forderungen:

- **Tempo 30 in sensiblen Bereichen:** Zum Beispiel in der Ortsdurchfahrt von Bingenheim prüfen wir die Ausweitung von **Tempo-30-Zonen** – basierend auf der reformierten StVO und im Dialog mit Anwohner:innen.

- **Klare Regeln fürs Parken:** Die Parksituation entlang der Hauptstraßen hat in der Vergangenheit Konflikte aufgeworfen. Wir fordern eine **eindeutige, gut kommunizierte Regelung**. Hierfür soll die Situation auf Basis der geänderten StVO erneut geprüft und bewertet werden. Wichtig ist uns die Rücksichtnahme auf Anlieger:innen, Fußgänger:innen und fließenden Verkehr.
- **Mehr Sicherheit für Fußgänger:innen:** Entlang stark befahrener Straßen wie der Hauptstraße zwischen Tankstelle und Untergasse in Gettenau fehlen Gehwege. Hier muss **zügig nachgerüstet** werden – für sichere Schulwege und barrierefreie Mobilität.

Radverkehr ausbauen: Lücken schließen, Hindernisse abbauen

Wir wollen, dass Echzell eine fahrradfreundliche Kommune wird. Doch nach wie vor besteht Verbesserungspotential. Wir wollen, dass Radfahren in Echzell selbstverständlich, sicher und komfortabel wird.

Konkrete Schritte:

- **Ein Radwegeplan für Echzell:** Wir fordern die Erstellung eines **konkreten Radverkehrskonzepts**. Auf dieser Grundlage wollen wir Lücken im Netz schließen, Gefahrenstellen entschärfen und Radwege dort ausbauen, wo sie dringend gebraucht werden – etwa die Verbindung zwischen Bisses und Grund-Schwalheim.
- **Schluss mit Drängelgittern:** Die noch vorhandenen Engstellen auf Radwegen sind überflüssige Barrieren. Wir setzen uns für ihren **schrittweisen Abbau** ein und präferieren moderne Sperreinrichtungen, die den Radverkehr nicht behindern.
- **Radwege, attraktiv und sicher:** Neue Radwege müssen **breit genug und ganzjährig befahrbar** sein – damit sie auch im Winter oder bei Regen eine echte Alternative zum Auto bieten.

6. Kommunikation, Transparenz und Bürgerbeteiligung

Eine lebendige Demokratie lebt vom Austausch – zwischen Verwaltung, Politik und Bürger:innen. Doch allzu oft fühlen sich Menschen nicht gehört oder erfahren zu spät von Entscheidungen, die ihr Leben direkt betreffen. Wir wollen das ändern: mit klarer Kommunikation, frühzeitiger Beteiligung und einer Verwaltung, die als Partnerin der Bürger:innen agiert. Echzell soll ein Ort sein, an dem Mitsprache selbstverständlich ist und Engagement wertgeschätzt wird.

Früh informieren, transparent handeln – für mehr Vertrauen

Transparenz ist das Fundament von Vertrauen. Doch in der Vergangenheit gab es immer wieder Situationen, in denen wichtige Vorhaben – wie die Planungen zum Zukunftspark – erst spät oder unvollständig kommuniziert wurden. Das führt zu Verunsicherung und Misstrauen. Wir wollen, dass alle Echzeller:innen von Anfang an mitgenommen werden.

Dafür setzen wir uns ein:

- **Frühzeitige Information über Projekte und Vorhaben**, bevor Entscheidungen fallen – durch regelmäßige Bürger:innenversammlungen, Informationen auch auf Social-Media und klare Pressemitteilungen.
- **Verständliche Sprache in allen Verwaltungsdokumenten**, damit auch komplexe Themen für alle nachvollziehbar sind.
- **Mehr Öffentlichkeitsarbeit, auch im Internet**: Die Kommunikation der Verwaltung nach außen muss insgesamt deutlich aktiver werden. Dazu streben wir auch eine offizielle Präsenz Echzells in den Sozialen Medien an.
- **Auf Kritik eingehen**: Gute Kommunikation bedeutet auch, auf Kritik einzugehen. Wir wollen, dass die Verwaltung zeitnah auf Anfragen per E-Mail oder Social Media antwortet – mit klaren Ansprechpartner:innen.

Transparenz bedeutet auch, Fehler offen anzusprechen. Wo Planungen scheitern oder sich verzögern, wollen wir klare Gründe nennen – und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Bürger:innen einbinden – von der Idee bis zur Umsetzung

Demokratie endet nicht an der Wahlurne. In Echzell braucht es Räume, in denen Anwohner:innen, Vereine und Gewerbetreibende Gehör finden. Die Ausschussarbeit ist hier ein zentraler Hebel – doch sie muss noch stärker genutzt werden.

Unsere Ziele:

- **Aktive Ausschüsse mit externer Expertise**: Wir stärken die Einbindung von Bürger:innen in den Ausschüssen der Gemeindevertretung, etwa durch Anhörung von Vereinsvertreter:innen, Anwohner:innen oder lokalen Unternehmen – je nach Thema.

- **31 Gemeindevertreter:innen behalten**, um eine breite Meinungsvielfalt zu ermöglichen. Mehr Mandate bedeuten mehr direkte Mitsprache für die Bürger:innen.
- **Bürgerbeteiligungsprojekte** wie die Lokale Partnerschaft (LOPA) weiter fördern und ausbauen.

Eine Verwaltung, die Engagement belohnt

Die Echzeller Verwaltung und der Bauhof leisten jeden Tag wichtige Arbeit – doch das wird zu selten sichtbar. Gleichzeitig hören wir immer wieder von Bürger:innen, die sich mit Anliegen an die Gemeinde wenden und auf „Dienst nach Vorschrift“ stoßen. Das muss sich ändern.

Unsere Forderungen:

- **Mehr Wertschätzung für Eigeninitiative:** Innerhalb und außerhalb der Verwaltung möchten wir eine Kultur fördern, die Eigeninitiative wertschätzt. Echzell braucht die Ideen und Initiativen von Mitarbeiter:innen, Unternehmen, Vereinen und Bürger:innen. Wer sich einbringt, soll ermutigt und nicht ausgebremst werden.
- **Ein besseres Image für Bauhof und Verwaltung** durch regelmäßige Berichte über geleistete Arbeit (z. B. „Was der Bauhof diese Woche für Echzell getan hat“).

Wir wollen eine Kultur des „**Ja, wir finden eine Lösung**“ statt des „Nein, das geht nicht“.